

# Die Botschaft von Joel 1-2

In factum 6/12 wurde eine rein historisch-allegorische Auslegung des Propheten Joel gegeben. Ohne diese abzulehnen, möchte ich hier eine endzeitlich-aktuelle allegorische Auslegung der ersten beiden Joel-Kapitel ansatzweise in groben Umrissen vorstellen, die nicht nur Israel als Adressaten sieht. Dabei lege ich auch von namenlosen Brüdern gefundene Auslegungselemente zur Endzeitprophetie zugrunde, die von namhaften Auslegern ohne den Versuch einer Prüfung ignoriert werden. Aber sowohl die namhaften Ausleger wie auch die Gemeinde sollen nach 1Ko14,29-30 auch das, was "dasitzenden" Brüdern enthüllt wurde, anhängen und ernstlich prüfen (**/ProfEndz: Namenlos**).

1. Das Vernichtungswerk der Heuschrecken
2. Die allegorisch-typologische Zustandsbeschreibung in Joel 1
3. Was sollen wir tun?
4. Die Verheißung der Erhöhung
5. Die Erfüllung der Verheißung
6. Was meint Joe2,20?
7. Fazit

## 1. Das Vernichtungswerk der Heuschrecken

**Joe1,4** Was der Nager übriggelassen hatte, fraß die Heuschrecke; und was die Heuschrecke übriggelassen, fraß der Abfresser; und was der Abfresser übriggelassen, fraß der Vertilger.

Wir leben heute in der Zeit des Zur-Fülle-Anwachsens der Gesetzlosigkeit und des dadurch Erkaltens der Liebe der vielen (Christen) (Mt24,12). Dies ist in der Sicht der Josef-Jesus-Prophetie die Übergangszeit von den 7 Jahren des Überflusses zu den 7 Jahren des Hungers. Nach der Auslegung von Henry Tippner (**/Prof-Endz: Jos-Jes**), die die Auslegung von Wolfgang Jugel (W. J.: Joseph, Modell des Christusweges. Logos Verlagsbuchhandlung Langensteinbacherhöhe, Langensteinbach, 1969) weiterführt, bedeuten die 7 Jahre des Überflusses die vom Herrn in den Sendschreiben genannten 7 Entwicklungsstadien der Gemeindezeit und die 7 Jahre des Hungers die 7 letzten Jahre (= zweimal 3 1/2 Jahre) des gegenwärtigen Zeitalters:

**1M41,53-54:** (53) Und die sieben Jahre des Überflusses, der im Land Ägypten gewesen war, gingen zu Ende, (54) und die sieben Jahre der Hungers(not) begannen zu kommen, so wie es Josef gesagt hatte. Und in allen Ländern war Hungers(not), aber im ganzen Land Ägypten war Brot.

Mit "Hungers(not)" sind die durch die weltweit zur Fülle angewachsene Gesetzlosigkeit entstandenen zunehmend unlösbaren Probleme und Nöte gemeint. Die 7 fetten Kühe, d.h. die zivilisatorischen Errungenschaften der christlichen Nationen, werden aufgefressen von den 7 mageren Kühen und die 7 fetten Ähren an nur einem Halm, was die innere geistliche Einheit der Gemeinde darstellt, von den 7 mageren Ähren. In der Josef-Jesus-Prophetie ist in den 7 Jahren des Hungers keine Rede mehr von Kühen, es werden auch keine Kühe aufgespeichert, sondern es ist nur noch von Ge-

1

treide bzw. Brot die Rede. Es geht also um die geistliche Frucht der Gemeindezeit. So ist auch in Joe1,4 in dem, was die 4 Heuschreckenarten bzw. 4 Entwicklungsstadien der Heuschrecken abgefressen haben, vor allem die geistliche Frucht der Gemeindezeit gemeint.

Die Heuschrecken, die es zu jeder Zeit gab und gibt, tun ja ihr Vernichtungswerk nur dann, wenn sie in Massen auftreten. Das massenhafte Auftreten der Heuschrecken begann im geistlichen Sinn mit dem in 2Th2,3 angekündigten endzeitlichen "Abstehen". Letzteres nahm seinen Anfang in der Reformationszeit, als viele der nicht wiedergeborenen Namenchristen die durch die Reformation wiederentdeckte Freiheit vom mosaischen Gesetzesbund als Freigabe zur Gesetzlosigkeit auffassten und sich mehr als zuvor der Sünde hingaben. Dies trat im geistlichen Zentrum der Reformation, in Wittenberg, besonders hervor. Das veranlasste Luther, der hierüber überaus betrübt war, Wittenberg zu verlassen und zu einem Freund nach Zeitz zu ziehen. Nur einer Abordnung von Wittenbergern gelang es schließlich, ihn zur Rückkehr nach Wittenberg zu bewegen.

Die Heuschreckenmenschen traten sowohl auf gemeindlicher wie auch auf weltlicher Seite auf. Was die einen noch stehen ließen, fraßen dann die anderen weg.

Auf gemeindlicher Seite waren es anfangs schwärmerische Christen wie Karlstadt, die Zwickauer Propheten, Thomas Münzer und die entarteten Wiedertäufer in Münster (1534). Auf weltlicher Seite entwickelte sich die sogenannte Aufklärung, die dann auch auf die gemeindliche Seite übergriff. Während die Gemeinde des Philadelphiatyps (Täufer, Pietisten, Brüder u. Evangelikale) im 18. Jahrhundert ihre höchste geistliche Blüte erreichte und die von der Reformation theoretisch gefundenen Prinzipien auf breiter Front praktisch verwirklichte, erhob im Bereich der kirchlichen Universitätstheologie die Bibelkritik ihr Haupt. So lehrte der Theologieprofessor Johannes Semler (1725-1791), in der Bibel sei nur das inspiriert, was zur Besserung dient. (Man nennt diese neu aufgekommene Richtung kirchengeschichtlich die "Neologie" = "Neubewertung (des Wortes Gottes)").

Auf weltlicher Seite kam es dann in weiten Bereichen zum Durchbruch des Atheismus, der zur marxistischen Lehre des Kommunismus führte und großen Auftrieb erfuhr durch die Evolutionslehre, die seit 1859 durch Ch. Darwin aufkam und heute in den exchristlichen Nationen die Grundweltanschauung der allermeisten Menschen bildet. Auch diese Lehre hat sich heute sogar bei vielen der noch bibeltreu sein wollenden Christen eingemischt.

Auf weltlicher Seite entstand die historisch-kritische Forschung, die von der Theologie sogleich für die Auslegung der Bibel übernommen wurde, hier die absolute Herrschaft erlangte und heute auch auf bibeltreue Theologen übergreift.

Das Zerstörungswerk der Heuschrecken ist inzwischen längst auch in die bewusst bibeltreuen Kreise der Gemeinde eingedrungen. Dies zeigt sich z.B. an einer Fülle neuer und neuartiger Lehren, die auf einer vom Wunschdenken bestimmten illusionären Bibelauslegung unter Missachtung der früheren Gemeinde beruhen. Sogar die gesund machenden Worte unseres Herrn Jesus, die Paulus in 1Ti6,3 ausdrücklich als gültig für uns bezeichnet, werden als unzuständig behandelt und ignoriert oder geleugnet, z.B. seine 9 Warnungen an Gläubige, in die Gehenna des Feuers zu kommen (Mt5,22.29.30; 10,28; 18,9; Mk9, 43.45.47; Lk12,5). Auch werden einige Aussagen des Herrn über die Endzeit einfach anderen Adressaten zugewiesen. Typisch dafür ist die heute fast allgemein verbreitete Erwartung einer bedingungslosen Entrückung ausnahmslos aller Wiedergeborenen vor den letzten 7 Jahren. Dabei werden die dafür im NT genannten Bedingungen (Mt24,13; 25,4+13; Mk13,35-37; Lk12,35-37; 21,34-36; 1Th5,4-5; 2Th2,15 + 3,4; 1Ti6,14; Of3,10; 18,4) einfach ignoriert. Während die frühere Gemeinde das Jungfrauengleichnis Mt25,1-13 selbstverständlich als Beschreibung der Entrückung im Sinne von Teilentrückung verstand (z.B. Fritz Rienecker zu Matth 25 in der Wuppertaler Studienbibel.), gilt die Teilentrückungslehre heute als eine von hunderten Spekulationen zur Entrückung.

Das Weggefressenwerden der geistlichen Frucht der Gemeindezeit zeigt sich noch in unzähligen anderen Symptomen. Zu diesen gehört auch die selbst in bewusst bibeltreuen Kreisen aktuell hervortretende Behauptung, die Gebote des AT hätten nur Gültigkeit für Israel, aber nicht für uns Christen (**FalsAusl: Ges....**). Und der schlimme Zustand in der Lehre ist ebenso vorhanden im praktischen Verhalten vieler Christen.

## 2. Die allegorisch-typologische Zustandsbeschreibung in Joel 1

**Joel1,6-7:** (6) Denn eine **Nation** (≙ **Heuschreckenmenschen**) ist über **Mein Land** (≙ **Israel Ma3,24** und **Gemeinde Hb6,7-8**) heraufgezogen, überlegen stark und ohne Zahl; ihre Zähne sind Löwenzähne (Sp30,14), und sie hat das Gebiss einer Löwin. (7) Sie hat **Meinen Weinstock** (≙ **Gemeinde**) zu einer Verödung (a.: Verwüstung/Entsetzen) gemacht und **Meinen Feigenbaum** (≙ **Juda/Israel**) zerknickt; sie hat ihn völlig abgeschält und hingeworfen, seine Ranken sind weiß geworden.

**Joel1,10-12:** (10) Verwüstet ist das **Feld** (≙ **Welt**), verdorrt der **Erdboden** (≙ **Israel**); denn verwüstet ist das **Korn** (≙ **Evangelium**), (vertrocknet ist der **Most** (≙ **Freude bzw. Hl. Geist Ep5,18**), dahingewelkt das **Öl** (≙ **Nahrung für den Hl. Geist**). (11) Steht beschämt, ihr **Bauern** (≙ **Arbeiter an der Gemeinde 1Ko3,9**), heult, ihr Winzer, über den Weizen und über die Gerste! Denn die Ernte des Feldes ist zugrunde gegangen; (12) der **Weinstock** (≙ **Gemeinde**) ist vertrocknet und der **Feigenbaum** (≙ **Israel/Juda**) verwelkt. Granatbaum, auch Dattelpalme und Apfelbaum, alle **Bäume des Feldes** (≙ **Nationen Lk21,29**) sind vertrocknet. Ja, vertrocknet ist die Freude, (fern) von den Menschenkindern. –

**Joel1,17-20:** (17) Verdorrt sind die Samenkörner unter ihren Schollen. Verödet sind die Vorrathshäuser, zerfallen die Scheunen, denn das **Korn** (≙ **Evangelium/ Wort Gottes**) ist vertrocknet. (18) Wie stöhnt das Vieh! Die **Rinderherden** (≙ **Kirchenchristen**) sind bestürzt (od. verwirrt), weil sie keine Weide haben; auch die **Schafherden** (≙ **Freikirchen**) (leid)en-(wegen der ›Schuld. (19) Zu Dir, HERR, rufe ich; denn ein **Feuer** (≙ **Gericht/ Gehenna**) hat die **Weideplätze der Steppe** verzehrt und eine **Flamme** alle **Bäume des Feldes** (≙ **Nationen Lk21,29**) versengt. (20) Auch die **Tiere des Feldes** (≙ **Weltmenschen**) schreien lechzend zu Dir; denn vertrocknet sind die **Wasserbäche** (≙ **Recht und Gerechtigkeit Am5,24**), und ein **Feuer** hat die **Weideplätze der Steppe** verzehrt.

## 3. Was sollen wir tun?

Joel 1 fordert uns in dieser Lage auf:

**Joel1,2-3:** (2) Hört dies, ihr Ältesten, und nehmt es zu Ohren, alle Bewohner des Landes! Ist solches in euren Tagen geschehen oder in den Tagen eurer Väter? (3) Erzählt euren Kindern davon und eure Kinder ihren Kindern und ihre Kinder der folgenden Generation.

**Joel1,5** Wacht auf, ihr Betrunkenen, und weint! Heult, ihr Weinsäufer alle, über den Most, denn er ist weggerissen von eurem Mund!

**Joel1,8** Klage wie eine Jungfrau, die mit Sacktuch umgürtet ist wegen des Mannes ihrer Jugend!

**Joel1,13-14:** (13) Umgürtet euch und klagt, ihr Priester! Heult, ihr Diener des Altars! Kommt, übernachtet in Sacktuch, ihr Diener meines Gottes! Denn Speisopfer und Trankopfer sind dem Haus eures Gottes entzogen. (14) Heiligt ein Fasten, ruft eine Festversammlung (aus)! Versammelt die Ältesten, alle Bewohner des Landes, zum Haus des HERRN, eures Gottes, und schreit zum HERRN um Hilfe!

Das mit "Festversammlung" übersetzte hebr. Wort *azarah* bedeutet wörtlich eine "(gemeinsam unter ›Einhalt‹ stehende‹ Versammlung)", wobei Einhalt hier einen Stop vom Alltagsleben und vom bisherigen Denken und Verhalten meint. Es geht um eine Bußversammlung.

**Joel2,12-17** (12) Doch auch jetzt, spricht der HERR, kehrt um zu Mir mit eurem ganzen Herzen und mit Fasten und mit Weinen und mit Klagen! (13) Und zerreißt euer Herz und nicht eure Kleider und kehrt um zum HERRN, eurem Gott! Denn Er ist gnädig und barmherzig, langsam zum Zorn und groß an Gnade, und lässt sich das Unheil gereuen. (14) Wer weiß, (vielleicht) wird Er umkehren und es sich gereuen lassen und Segen hinter sich zurücklassen: Speisopfer und Trankopfer für den HERRN, eurem Gott! (15) Blast das Horn auf Zion, heiligt ein Fasten, ruft eine Festversammlung aus! (16) Versammelt das Volk, heiligt eine Versammlung, bringt die Ältesten zusammen, versammelt die Kinder und die Säuglinge an den Brüsten! Der Bräutigam trete aus seiner Kammer und die Braut aus ihrem Brautgemach! (17) Die Priester (Of1,6; 5,10; 20,6), die Diener des HERRN, sollen weinen zwischen Vorhalle und Altar und sagen: HERR, blicke mitleidig auf Dein Volk und gib nicht Dein Erbteil

der Verhöhnung preis, so dass die Nationen über sie spotten! Wozu soll man unter den Völkern sagen: Wo ist ihr Gott?

#### 4. Die Verheißung der Erhörung

**Joe2,14** Wer weiß, (vielleicht) wird Er umkehren und es sich gereuen lassen und Segen hinter sich zurücklassen: Speisopfer und Trankopfer für den HERRN, euren Gott!

**Joe2,18-19** (18) Und der HERR eiferte für Sein Land, und er hatte Mitleid mit Seinem Volk. (19) Und der HERR antwortete und sprach zu Seinem Volk: Siehe, Ich sende euch das **Korn** (≙ **Wort Gottes/ Evangelium**) und den **Most** (≙ **Freude bzw. Hl. Geist**) und das **Öl** (≙ **Nahrung für den Geist**), dass ihr davon satt werdet; und Ich werde euch nicht mehr zu (einem Gegenstand der) Verhöhnung machen unter den Nationen.

#### 5. Die Erfüllung der Verheißung

Bisher ist eine Vielzahl von Gläubigen in dem Laodizeawahn gefangen: "Reich bin ich, und reich bin ich geworden" (Of3,17), d.h. "ich habe den ganzen geistlichen Reichtum der früheren Gemeinde und habe außerdem noch zusätzliche Erwerbungen gemacht". So sehen sie die von den Heuschrecken bewirkten Verluste z.T. noch als große Errungenschaft an (2Ko11,4). Nur wenige Gläubige sehen den beklagenswerten Zustand der Gemeinde (Of3,17 elend, erbärmlich, arm, blind und nackt) – besonders in den exchristlichen Nationen – in seiner ganzen Tiefe. Nur wenige erkennen und anerkennen, dass aufgrund der 7 Sendschreiben auch die bibeltreuen evangelikalischen Christen praktisch durchweg Laodizea sind. Philadelphia existiert bei uns fast nur noch in winzigen Hauskreisen, wo noch die Bedingung Of3,10 "weil du gehütet hast Mein Wort vom Bleiben-unter dem vom Wort Gottes und den Lebensumständen Auferlegten" (Mt24,13) erfüllt wird und nicht wie in fast allen Gemeinden über Bord geworfen worden ist. Kaum jemand bittet den Herrn um die 3 Dinge, die Er den Laodizeachristen zum Kauf anbietet (Of3,18). Wer nicht darum bittet, empfängt sie auch nicht. Deshalb gibt es auch noch keine Bereitschaft, in vereinten Bußversammlungen diesen Zustand zu beklagen und den Herrn um Hilfe anzurufen. Dieser Zustand wird sich erst entscheidend ändern nach der Vorentrückung, die ja die allermeisten Christen als bedingungslose 100%-Entrückung aller Wiedergeborenen ersehen.

Hier muss ich auf die schon vor einem halben Jahrhundert von dem von vielen Christen anerkannten Arthur Muhl auf Ps90,4/ 2P3,8 gestützte, aber bisher weithin völlig unbekannt gebliebene prophetische Deutung der Nachtwachen hinweisen (**ProfEndz: Nachtwac**). Hiermit sind die im NT für das Kommen des Herrn genannten Nachtwachen in konkrete Zeiträume einordenbar (**ProfEndz: Entrueck**; s. a. GtÜ-Bm. zu Mt24,41; 25,2.5.6.12.30; Lk12,38; J2,1; 6,39; 1K15,23; 1Th4,15.16; Eh11,12; 19,7):

- Mk13,35 "abends" und "Mitternacht" = erste und zweite Nachtwache = erstes und zweites Jahrtausend (Ps90,4/ 2P3,8) vmtl. nach dem öffentlichen Auftreten Jesu; "Hahnschrei" und "frühmorgens" = dritte und vierte Nachtwache = zwei nach Mt24,22/ Sp10,27 von 1000 auf je 3 1/2 Jahre verkürzte Tage = Nachtwachen (Ps90,4).
- Lk12,38 zweite Nachtwache (= zweites Jahrtausend n.Chr.) **und** drit-

te Nachtwache (= erste 3 1/2 Jahre).

- Mt14,25/ Mk6,48/ (Jh6,19) vierte Nachtwache (= zweite 3 1/2 Jahre), in der der Herr nach Of16,15 kurz vor dem Versammeltwerden der antichristlichen Heere zur Entrückung der dann bereiten Gläubigen kommt.

Wir befinden uns jetzt noch in der zweiten Nachtwache, in der der Herr nicht lange vor dem Auftreten der beiden Zeugen zu den dann bereiten Jungfrauen kommen wird. Einer der Zeugen entspricht Elia, der »alles (weg) vom (bisherigen Zustand (in den (gemäßen (Zustand) bringen-wird« (Mt17,11). Erst dann wird – inmitten von Verfolgung – die Masse der von der Entrückung ausgesperrten törichtigen Jungfrauen zu den Ölverkäufern (≙ vor allem die beiden Zeugen) gehen und Öl in ihre Behälter sammeln (Mt25,9-10). Dann wird man auch die Aufforderungen nach Joe1 befolgen.

Die Zubereitung der Christen in den letzten 7 Jahren wird in der Josef-Jesus-Prophetie in 1M41,53-57 und 1M47,13-26 allegorisch beschrieben (**ProfEndz: 7Hunger**). Ägypten ist darin das Reich Gottes (≙ Christentum) und Kanaan das Judentum. Die Ägypter sind die Christen, die all ihr Geld (≙ die eigene Gerechtigkeit des Menschen), dann ihr Vieh (≙ Großtuerei des Lebens 1J2,16c = Wollen und Können des Fleisches), dann ihren Leib (Rö12,1) und ihren Ackerboden (≙ die Begierde der Augen 1J2,16b ≙ Feld Lk14,18) an Josef (≙ Jesus) abgeben müssen. Sie bekommen dafür von Josef Brot (≙ Wort Gottes, geistliche Nahrung) und werden zu Sklaven des Pharao (≙ Gott). Die zu klugen Jungfrauen gewordenen Gläubigen werden bei der in Lk12,38 verheißenen Entrückung in der dritten Nachtwache bereit dafür sein. Auch diese werden in Lk12,38 vom Herrn noch "glücklich" genannt, weil sie nicht in die große Drangsal in der 42-monatigen Vollmachtszeit des Antichrists (= "die Stunde der Versuchung" Of3,10) hinein müssen.

Diese zweite Entrückung findet wahrscheinlich ganz am Ende der ersten 3 1/2 Jahre zusammen mit der der beiden Zeugen "in der Wolke" statt (Of11,12). Damit ist das Geheimnis Gottes in der siebten (= letzten 1Ko15,52) Posaune vollendet (Of10,7/ 11,15; 1Ko15,52) und die gesamte Gemeinde im himmlischen Hochzeitssaal versammelt – mit Ausnahme der Nachzügler, die gegen Ende der vierten Nachtwache entrückt werden, Of16,15, und der nach der Epiphanie des Herrn Jesus zusammengeführten restlichen Auserwählten, Mt24,31. Zugleich mit der Vollendung des Geheimnisses Gottes wird der Satan auf die Erde geworfen (Of12,9), und der nun vollständige Christus tritt sein Regieren im Himmel an (Of11,15/ 12,10). Hiermit beginnt sowohl die 42-monatige Vollmachtszeit des Antichrists wie m.E. auch der "Tag des HERRN" im eigentlichen Sinn, der ab Joe1,15 genannt wird (Joe1,15; 2,1):

**Joe1,15** Wehe über den Tag! Denn nahe ist **der Tag des HERRN**, und er kommt wie eine Verwüstung vom Allmächtigen.

Das in Joe2,2 genannte "vielzählige und überlegen starke Volk" meint auch das in Of9,16 genannte 200-Millionen-Heer, das zur sechsten Posaune (Of9,13-21 = zweites Wehe) m.E. in den ersten 3 1/2 Jahren gehört.

Deshalb ist hier der "Tag des HERRRN" wohl schon ab den ersten 3 1/2 Jahren gemeint, in denen Gott durch die beiden Zeugen, den Sieg Israels über Gog (**/ProfEndz: Isr-Bek**) und die Posaengerichte massiv in die Menschheitsgeschichte eingreift.

Der Ausdruck "der Tag des HERRN, der große und furchtbare" in Joe3,4 meint m.E. die Epiphanie des Herrn Jesus, die auch mit dem Ausdruck "der große Tag Ihres Zorns" in Of6,17 gemeint ist.

## 6. Was meint Joe2,20?

Joe2,20 wird verständlich, wenn man zwei von den anerkannten Auslegern der Prophetie m.W. bisher unbeachtete Lehren zugrunde legt:

1. die aus Hes38,17 m.E. unausweichlich zu schließen- de Identität des Antichrists (Tier aus dem Meer) mit Gog in Hes38-39, die auch J. MacArthur in seiner Studienbi- bel vertritt. Gog wird in Jes14,25 und Mi5,4 Assur ge- nannt (vgl. Jes14,25 mit Hes39,4, Hes32,22-23 mit Of17,8 und Mi5,4-5 mit Sa12,3-6). Das nach Dn8,17+19 für "die Zeit des Endes" angekündigte Widderreich wird nach mei- ner persönlichen Sicht, bevor es von dem Ziegenbock niedergestoßen wird (**/ProfEndz: Dn8-krz u. Dn8-Erg**), Europa stark unter Druck setzen, das dann völlig auf Energielieferungen aus Russland und dessen atoma- ren Schutz angewiesen sein wird. Das ebenfalls ex- christliche Russland wird dann m.E. durch Gog = Anti- christ die Führung im Europa-Russland-Block haben (**/ProfEnz: Antichri**).

2. die Anfang der 1980er Jahre von Ernst Kröger ge- fundene Auslegung von Hesekeil 38 und 39 als zwei Züge Gogs, wobei Hes39 den ersten Zug zu Beginn der ersten 3 1/2 Jahre (Zeit der beiden Zeugen) beschreibt, der auch in Mi4,11-13 und Sa12 gemeint ist und in Jes14,25, Joe2,20 und Mi5,4-5 enthalten ist. Hes38 be- schreibt den zweiten Zug, der sich über die zweiten 3 1/2 Jahre erstreckt (Vollmachtszeit des Antichrists), der u.a. auch in Jes14,25, 29,1-8, 31,4-9, Joe2,20, Joe4, Sa14, Lk21,20-28, Of11,7, 13,3ff. angesprochen wird. Beim ersten Zug siegt Israel über Gog (Mi4,12-13; Sa12,4-6); beim zwei- ten Zug zu Beginn der zweiten 3 1/2 Jahre wird Israel durch die Epiphanie des Herrn Jesus am Ende dieser 42 Monate aus der großen Drangsal befreit (Jes29,5-8; Jr30,7-8; Sa14,3ff.). Auf dieser Grundlage ergibt sich m.E. folgende allegorische Auslegung von Joe2,20:

**Joe2,20** Und Ich werde »den von Norden« (w.: den Nörd- lichen) von euch entfernen und ihn in ein dürres und ödes Land vertreiben, seine Vorhut (eig.: sein Ange- sicht) in das vordere (a.: frühere/ östliche) Meer und seine Nachhut (eig.: sein (abschließendes)-Ende) in das hintere (a.: spätere) Meer. Und sein Gestank wird aufsteigen, und aufsteigen wird sein Verwesungsge- ruch, denn großgetan hat er.

"Der von Norden" ist Gog = Antichrist, der laut Hes39,2 vom äußersten Norden heraufzieht. "Sein Angesicht" bezeichnet seinen ersten Überfall auf Israel in Hes39 zu Beginn der ersten 3 1/2 Jahre, bei dem er von den Fürsten von Juda besiegt wird (Sa12,4-8). Er bekommt dabei die Todeswunde (Of13,3+12) und geht samt An-

hang an seinen Ort (Hes39,11) in den Abgrund, der, wie aus Jes14,9+15 ersichtlich, im unteren Bereich des To- tenreichs (hebr. Scheol/ grch. Hades) liegt (**/ProfHeil: /TotReich: TodRaum**). Das Totenreich wird in Joe2,20 "das vordere Meer" genannt, eine Bezeichnung für das Tote Meer als Bild für das Totenreich, in das der Jordan (w.: der Hinabfließende) als Bild für den ständigen und in der Gerichtsernte sehr starken Strom der sterben- den Menschen fließt (Jos3,15).

Am Ende der ersten 3 1/2 Jahre steigt der Antichrist aus dem Abgrund wieder herauf (Of11,7 + 17,8), tötet die beiden Zeugen, setzt sich in den neu erbauten Tempel Gottes (2Th2,4) und lästert Gott und Seinen Namen, Sei- ne Zeltwohnung und die im Himmel Zeltenden, womit wohl auch die inzwischen entrückten Gläubigen ge- meint sind (Of13,6). Dieses Lästern wird in Joe2,20 als Grund für sein Gericht genannt: "denn großgetan hat er". Die zweite und letzte Gerichtsstufe über den Anti- christ wird am Ende der zweiten 3 1/2 Jahre erreicht, wenn er nach der Epiphanie des Herrn Jesus zusam- men mit dem falschen Propheten in den Feuersee ge- worfen wird (Of19,20). Der Feuersee wird in Joe2,20 "das hintere/ spätere Meer" genannt, womit der Antichrist endgültig aus der Menschheitsgeschichte verschwin- det ("abschließendes)-Ende"). "Sein Gestank" ist wohl buchstäblich gemeint als der Gestank der schon bei lebendigem Leib (Sa14,12) verwesenden Heere des Anti- christ's/ Gogs, bevor sie von den Vögeln gefressen werden (Of19,18+21). Auch schon beim ersten Zug Gogs werden die Leichen seiner Soldaten von den Tieren und Vögeln gefressen (Hes39,17-20).

Der Ausdruck "und aufsteigen wird sein Verwesungs- geruch" in Joe2,20 ist m.E. nicht identisch mit dem vor- herigen Ausdruck "und sein Gestank wird aufsteigen", sondern entspricht der Aussage in Of14,11 "und der Rauch ihrer Quälung steigt hinauf".

In die hier skizzierte Auslegung (und auch nicht in die Josef-Jesus-Prophetie) passt nicht der allgemein angenommene, irrtümlich aus Dn9,27 herausgelesene Bund des Antichrists mit Israel. Der hebräische Text von Dn9,27 lässt keine solche Deutung zu, sondern lautet ganz einfach: "Und er( = der Antichrist)-wird-(als überlegen( erweisen (den) Bund mit den vielen einen Siebener (lang); ...". Er wird die Heiligen zwar äußerlich besiegen (Of13,7), aber trotzdem erweisen sie sich als "die Siegenden über das Tier" (Of15,2) (**/ProfEndz: Dn9\_27**).

## 7. Fazit

Wer an der nicht mehr fernen Vorentrückung als kluge Jungfrau teilhaben will, sollte schon heute die Auf- forderungen in Joel befolgen. Dazu gehört auch, dass – auch über die Parteigrenzen hinweg –, "die, die den HERRN fürchten, sich miteinander bereden" (**/ProfEndz: Ma3\_16**).

14.1.2013

Bernd Fischer